

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Klassische Philologie WiSe 2018 / 2019

Vorlesungen

182GER250103

Das dramatische 14. Jahrhundert

Stein

Mit dem 14. Jahrhundert verbindet man vermutlich vor allem Krisenphänomene: Hundertjähriger Krieg zwischen England und Frankreich, Residenz des Papstes in Avignon und „Großes Abendländisches Schisma“, schreckliche Naturkatastrophen und natürlich das grauenerregende Wüten der Pest. Dennoch - oder vielleicht gerade deshalb - sind in diesem Zeitraum herausragende Dichter und Denker hervorgetreten. Erinnerung sei nur an Dante Alighieri mit seiner grandiosen *Göttlichen Komödie*, an Boccaccios *Decameron* oder an Geoffrey Chaucers *Canterbury Tales*. Es ist aber auch das Jahrhundert, in dem in Italien der Humanismus seinen Siegeszug anzutreten beginnt und im deutschsprachigen Raum die mystische Literatur mit Meister Eckhart und Heinrich Seuse einen Höhepunkt erlebt.

Die über zwei Semester angelegte Vorlesung will das dramatische 14. Jahrhundert mit seinen Höhen und Tiefen nachzuzeichnen suchen. Unsere literarische und historische Erkundungsreise wird uns dabei kreuz und quer durch Europa führen.

182LAT000001

Die römische Literatur von den Anfängen bis zum Tod Ciceros

NN

Als Höhepunkt der römischen Literatur gilt gemeinhin die Augusteische Klassik. In dieser kurzen Blütezeit entstanden die großen Werke eines Vergil, Horaz, Properz, Tibull, Ovid und Livius. Aber sie sind natürlich nicht vom Himmel gefallen; vielmehr wären sie undenkbar ohne die zahlreichen Vorgänger, die das Feld der römischen Literatur beackert haben, seit Livius Andronicus während der *ludi Romani* des Jahres 240 v. Chr. erstmals eine von ihm in lateinischer Sprache verfaßte Tragödie auf die Bühne gebracht hatte.

Die Vorlesung wird einen Überblick über diese oftmals nur fragmentarisch erhaltenen Autoren bieten, die den griechischen Musen erstmals eine Heimat in Latium bereitet und damit den Weg zur Augusteischen Klassik geebnet haben.

Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben.

182LAT000002

Einführung in die lateinische Paläographie

Weise

Die Überlieferung der griechischen und lateinischen Literatur der Antike hängt im Wesentlichen von mittelalterlichen und neuzeitlichen Handschriften ab. Zum tieferen Verständnis sind daher neben Sprachkenntnissen auch allgemeine Kenntnisse der Paläographie und Kodikologie notwendig. In dieser Übung soll ein Überblick über die Entwicklung der lateinischen Schrift von der Antike bis zur Einführung des Buchdrucks geboten werden. Anhand von Schriftproben, die gemeinsam gelesen werden, soll diese Entwicklung und ihr jeweiliger kultureller Hintergrund

Stand: 19.07.2018; Aktualisierungen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis in Wusel.

nachvollzogen werden. Außerdem wird ein Blick auf die Entwicklung des Buches geworfen. Lateinkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht notwendig.

Literatur:

K. Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung, 3. Aufl., Berlin/Boston 2014; Ch. Jakobi-Mirwald, Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung, Stuttgart 2004.

ÜBUNG

182GES240003

Griechische und lateinische Kirchenväter des 5. bis 8. Jh.s

Rohmann

Die frühmittelalterliche Welt war von einer christlichen Geschichtsauffassung geprägt. Die Suche nach der einen Wahrheit hatte unmittelbare Auswirkung auf die geopolitische Ausprägung des frühen Europa. Dabei wurden abgesehen von der Bibel keine anderen Texte häufiger vervielfältigt und gelesen als diejenigen der sog. Kirchenväter. Die Übung soll anhand von Auszügen ausgewählter Autoren (etwa Augustinus, Gregor der Große, Johannes von Damaskus) dem gegenüber der Antike veränderten, gleichzeitig in ihr begründeten Geschichtsbild dieser Zeit nachspüren und deren Einfluss und Bedeutung für ihre Zeit und die nachfolgenden Jahrhunderte erhellen. Lateinkenntnisse werden nicht unbedingt benötigt, da die Texte in zweisprachigen Ausgaben gelesen werden sollen.

Literatur:

Hartmut Leppin: Die Kirchenväter und ihre Zeit: von Athanasius bis Gregor dem Großen, München 2006.

SEMINARE

Oberseminar

182LAT100006

Forschungskolloquium

Freund / Rühl / NN / Weise

In dieser Veranstaltung werden laufende Arbeiten (von der BA-Thesis bis zum Forschungsprojekt) aus der Klassischen Philologie und benachbarten Gebieten präsentiert und zur Diskussion gestellt. Ein genaues Semesterprogramm wird auf der Homepage (<http://www.latein.uni-wuppertal.de>) rechtzeitig bekannt gegeben.

Alle Interessierten sind zur Teilnahme (auch an einzelnen Sitzungen) herzlich eingeladen. Wer selbst etwas vorstellen möchte, wende sich an die Kursleiter. Alle Vorschläge mit Bezug zur lateinischen Sprache oder der Altertumswissenschaft, auch aus anderen Fächern, sind jederzeit willkommen!

Hauptseminare

182LAT100001

Neulateinische Texte zu Neapel

Mindt / Stein

Im Seminar werden neulateinische Texte gelesen und diskutiert, die entweder in Neapel entstanden sind und/oder Neapel zum Thema haben. Neapel war ein wichtiges Zentrum des italienischen Renaissance-Humanismus und wurde dann gesamteuropäisch einflussreich. Durch

mythopoeitische Verfahren wird Neapel als Parthenope und neues Arcadien zu einem Sinnbild der Erneuerung antiker Weisheit. Das Hauptseminar behandelt exemplarisch neulateinische Texte, die davon zeugen, darunter etwa Werke Giovanni Pontano.

Die konkrete Textauswahl sowie einführende Literatur wird rechtzeitig vor Semesterbeginn auf moodle bekannt gegeben. Der Einschreibeschlüssel ist unter mindt@uni-wuppertal.de zu erfragen.

182LAT100002

Plinius, *Naturalis historia*

Stein

Das voluminöse enzyklopädische Werk des älteren Plinius (23/24-79) zählt zu den Nachschlagewerken, die sich bis in die Frühe Neuzeit einer ungebrochenen Beliebtheit und Anerkennung erfreuen. Interessierte Laien ebenso wie hochspezialisierte Wissenschaftler finden in den 37 Bänden der *Naturalis historia* Wissens- und Lesenswertes zu allen nur denkbaren Bereichen des Lebens. Über Astronomie, Medizin, Geographie oder Zoologie, um nur einige Gebiete zu nennen, erfährt der geneigte Leser alles, was der rastlos schaffende Forscher neben seiner verantwortungsvollen Tätigkeit in kaiserlichen Diensten in seinen Mußestunden aus der Fülle antiken Wissens zusammenzutragen vermochte.

Mit einer Auswahl aus seinen informativen und anregenden Texten wollen wir uns in diesem Hauptseminar intensiv beschäftigen.

182LAT100003

Cicero, *De senectute*

Freund

182GES330002

Damen erzählen sich selbst

Stein/Walther

Seit der römische Dichter Ovid die Karthagerkönigin Dido einen Bekenntnisbrief an den treulosen Trojaner Aeneas schreiben ließ, entstand eine Fülle fingierter wie echter Selbstzeugnisse, in denen Fürstinnen und andere hochrangige Frauen über ihr Leben und Handeln Rechenschaft ablegten, ihre Erfahrungen und ihre Politik erklärten, ihre Pläne und ihre Ideale entwickelten - von Elisabeth I. von England über Wilhelmine von Bayreuth bis Katharina II. von Russland, von Madame de Sevigné bis zu den großen Pariser Salondamen des späten 18. Jahrhunderts.

Das interdisziplinäre Seminar für Fortgeschrittene untersucht ausgewählte Briefe, Gespräche und Memoiren politisch einflussreicher, kulturelle Maßstäbe setzender Damen der Frühen Neuzeit. Es fragt nach ihren Stilen und Strategien, nach den je spezifischen Kommunikationsformen und Mentalitäten, kurz: nach den Formen der Macht der entscheidenden Akteurinnen des ‚Zeitalters der Vernunft‘.

Proseminare

182LAT100004

Ilias Latina

Schürmann

Iram pande mihi Pelidae, Diva, superbi. Sehr erinnert dieser Vers doch an *μητιν ἄειδε θεὰ Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος* – und dies ist ganz beabsichtigt. Der lateinische Vers ist der erste der Ilias Latina. Eine kleine in die neronische Zeit datierte Epitome, deren nahezu unbekannter Autor (das Anfangsakrostichon legt den Namen Baebius nahe) es sich zur Aufgabe gemacht hat, die 24 Bücher

der Ilias eng an das sprachliche Original angelehnt auf Latein zu erzählen (in insgesamt nur 1070 Versen). Dieser spannende Text, der besonders im Mittelalter als Vermittler des homerischen Werkes große Verbreitung gefunden hat, soll auch im Proseminar eine Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit dem Troja-Mythos bieten. Außerdem werden wir ihn unter verschiedenen, besonders literarischen und textanalytischen, Aspekten genauer betrachten und so auch die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens einüben.

Literatur:

Textgrundlage und Kommentar: Scaffai, M.: Ilias Latina. Introduzione, edizione critica, traduzione italiana e commento, Bologna 1997.

172LAT100005

Die epideiktische Rede

Pohl

In diesem Proseminar wollen wir uns mit dem dritten der rhetorischen Genera beschäftigen. Die klassischen lateinischen Rhetoren haben ihm keinen besonders großen Stellenwert zugemessen, doch wächst seine Bedeutung mit der veränderten politischen Situation in der römischen Kaiserzeit. Die epideiktische Rede prägt in der Folgezeit auch die Rhetorik in der Renaissance und im Barock. An ausgewählten Reden wollen wir die Gattung und ihre Eigenheiten untersuchen. Das Proseminar dient auch dazu, die Arbeit mit dem Handwerkszeug der Klassischen Philologie zu vertiefen.

Literatur:

Zur Einführung:

Buchheit, Vinzenz: Untersuchungen zur Theorie des Genos Epideiktikon von Gorgias bis Aristoteles, München 1960.

Fuhrmann, Manfred: Die antike Rhetorik, München 1984 (und neuere Auflagen).

Seminare

182LAT500003

Ilias, Buch 1

Weise

Die Ilias Homers wird gemeinhin an den Anfang der griechischen Literatur gestellt. In diesem Seminar soll anhand einer gründlichen Lektüre und Interpretation des ersten Buches eine Einführung in die Gestaltung und Motivik des Epos geboten werden. Neben der Übersetzung werden philologische Techniken der Kommentierung und metrischen Analyse eingeübt, die zur Abfassung einer eigenständigen Hausarbeit befähigen sollen. Außerdem sollen Einblicke in die weitere Entwicklung der Gattung „Epos“ und in die Rezeption bei den Römern geboten werden.

Literatur:

Ausgaben: H. van Thiel (Hg.), Homeri Ilias, 2. Aufl., Hildesheim/Zürich/New York 2010; M. L. West, Homeri Ilias, vol. 1, München/Leipzig 2006.

Kommentare: G. S. Kirk (Hg.), The Iliad: A Commentary, vol. I, Cambridge et al. 1985; J. Latacz (Hg.), Homers Ilias. Gesamtkommentar (Basler Kommentar/BK), Band I.2, Berlin 2009.

Einführungen: J. Latacz, Homer. Der erste Dichter des Abendlands, München und Zürich 1989 (2. Aufl.) u.ö.; B. u. D. Mannsperger, Homer verstehen. Mit einem Geleitwort von Walter Jens, Darmstadt 2006; A. Rengakos/B. Zimmermann (Hgg.), Homer Handbuch. Leben - Werk - Wirkung, Stuttgart 2011.

182LAT500004

Xenophons und Platons Apologien des Sokrates

Pohl

Der Prozeß gegen Sokrates gehört sicher zu den meistbeachteten, meistdurchdachten, meistkritisierten und meistuntersuchten überhaupt. Wir wollen uns im Seminar zwei Schriften widmen, die den angeklagten Sokrates, dessen Reden und den Prozeß selbst unterschiedlich darstellen, der Apologie Platons und Xenophons. Bei der vergleichenden Interpretation ausgewählter Textpassagen wollen wir uns die Frage nach dem „echten“ Sokrates stellen und die Darstellungsabsichten der Autoren zu eruieren versuchen.

Literatur:

Zur Einführung:

LANDMANN, TINO: Wer war Sokrates? Eine Studie zum sokratischen Problem, München 2011.

Texte:

BURNET, J.: Plato's Euthyphro, Apology of Socrates and Crito, Oxford 1924 (Text mit Kommentar).

Xenophon: Opera Omnia 2: Commentarii, Oeconomicus, Convivium, Apologia Socratis, hrsg. von E. C. MARCHANT, Oxford ²1922.

Kommentare:

HEITSCH, ERNST: Platon. Apologie des Sokrates. Übersetzung und Kommentar, Göttingen 2002.

HOGENMÜLLER, BORIS: Xenophon, Apologie des Sokrates. Ein Kommentar, Würzburg 2007

(online zugänglich: <https://opus.bibliothek.uni-wuerzburg.de/opus4-wuerzburg/frontdoor/deliver/index/docId/2537/file/Apologie.pdf>)

WEBER, FRANZ JOSEF: Platons Apologie des Sokrates. Mit einer Einführung, textkritischem Apparat und Kommentar, Paderborn ⁵1990.

Lektüren

182LAT200001

Übersetzung Latein-Deutsch

NN

In der Veranstaltung werden anhand von anspruchsvolleren lateinischen Texten Übersetzungstechniken ins Deutsche eingeübt. In diesem Semester sollen folgende Autoren im Mittelpunkt stehen: Terenz, Cicero (Reden gegen Verres), Sallust und Vergil (Eklogen). Die Texte werden im Kurs zur Verfügung gestellt.

182LAT200002

Lektüre lateinischer Texte aus dem Bergischen Land

Freund

182LAT200003

Lektüre Seneca, Hercules

NN

Die einzigen lateinischen Tragödien der Antike, die vollständig erhalten sind, stammen kurioserweise aus der Feder eines Pädagogen: L. Annaeus Seneca. Der spätere Prinzenerzieher und Ratgeber Neros schrieb die acht Stücke, die die großen Stoffe der attischen Tragödie imitieren (*Hercules, Troades, Phoenissae, Medea, Phaedra, Oedipus, Agamemnon, Thyestes*), vermutlich in seiner

Jugend. Sie waren allerdings nie dazu bestimmt, auf einer Bühne gespielt, sondern im Deklamationssaal rezitiert zu werden.

In der Lektüre soll die erste Tragödie, der *Hercules*, möglichst vollständig gelesen werden. In ihr entwirft der Dichter das Bild eines stoischen Helden, der, nach Durchstehen aller Mühen von der Göttin Juno mit Wahnsinn geschlagen, Frau und Kinder tötet. Unverschuldet schuldig geworden, flüchtet er sich nicht in den Selbstmord, sondern entschließt sich, im Bewußtsein, eine objektiv abscheuliche Tat begangen zu haben, das Weiterleben als letzten *Herculeus labor* tapfer zu ertragen.

Interessenten werden gebeten, zur ersten Sitzung den Prolog des Stückes (1–124) mit den einschlägigen Hilfsmitteln sorgfältig vorzubereiten.

Empfohlene Textausgabe:

Literatur:

L. Annaeus Seneca, *Tragoediae*, hrsg. von Otto Zwierlein, Oxford 51993

Empfohlener Kommentar:

Margarethe Billerbeck, *Hercules furens*. Einleitung, Text, Übersetzung & Kommentar, Leiden u.a. 1999 (MnS 187)

182LAT200004

Lektüre Cicero, *Academici libri*

Schmidt

In diesem Kurs werden wir vornehmlich Ciceros *Lucullus* lesen (und dabei gelegentlich in die Fragmente von dessen Neuauflage als *Academica posteriora* bzw. *Academici libri*). In besagtem Werk geht es um die Erkenntnistheorie: Was kann sinnlich erfasst werden? Wann kann Wahrnehmung sicher sein? Wie sind Wahres und Falsches zu unterscheiden? Diese und weitere Fragen werden im Dialog behandelt.

Bei der Lektüre liegt der Fokus auf der Übersetzung philosophischer Texte aus dem Lateinischen ins Deutsche, wobei ein sowohl technisch korrektes als auch zielsprachenorientiertes Vokabular herausgearbeitet werden soll.

182LAT200005

Lektüre Horaz, Oden

NN

Ende der Zwanzigerjahre des ersten vorchristlichen Jahrhunderts veröffentlichte Horaz drei Bücher mit lyrischen Gedichten, denen gut zehn Jahre später ein viertes folgte. Im Laufe des Semesters wollen wir daraus eine repräsentative Auswahl gemeinsam lesen. Beginnen werden wir mit den sogenannten *Paradeoden* 1,1–9, in denen Horaz die von ihm verwendeten Metren vorführt. Interessenten bereiten bitte zur ersten Sitzung die ersten beiden Gedichte des ersten Buches vor.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe:

Q. Horatius Flaccus, *Opera*, hrsg. von D. R. Shackleton Bailey, Stuttgart 1985

Empfohlene Kommentare:

zum Gesamtwerk:

Q. Horatius Flaccus, *Oden und Epoden*, erklärt von Adolf Kiessling, besorgt von Richard Heinze, Dublin/Zürich 131968

zu Buch I:

A Commentary on Horace: Odes Book 1, by R. G. M. Nisbet and Margaret Hubbard, Oxford 1970

Horace, *Odes Book I*, edited by Roland Mayer, Cambridge 2012

zu Buch II:

Stand: 19.07.2018; Aktualisierungen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis in Wusel.

A Commentary on Horace: Odes Book II, by R. G. M. Nisbet and Margaret Hubbard, Oxford 1978

Horace, Odes Book II, edited by Stephen Harrison, Cambridge 2017

zu Buch III:

A Commentary on Horace: Odes Book III, by R. G. M. Nisbet and Niall Rudd, Oxford 2004

zu Buch IV:

Paolo Fedeli; Irma Ciccarelli (Hrsgg.), Q. Horatii Flacci: Carmina Liber IV, Florenz 2008 (Biblioteca Nazionale, Serie dei classici greci e latini. Testi con Commento Filologico 17)

Horace, Odes Book IV and Carmen Saeculare, edited by Richard F. Thomas, Cambridge 2011

182LAT200006

Einführung in die Lektüre lateinischer Prosa

Mindt

Im diesem vierstündigen Kurs üben Sie Ihre Übersetzungsfähigkeit weiter ein und vertiefen Ihre Kenntnisse in Wortschatz und Grammatik.

Die Übung wendet sich an Studienanfänger. Anhand ausgewählter Passagen einfacher lateinischer Prosa aus verschiedenen Gattungen soll das Übersetzen eingeübt werden. Die Übung soll zur Lektüre, d.h. zum selbständigen und zügigen Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche, anleiten. Voraussetzung dafür sind das Beherrschen der lateinischen Formenlehre und die sichere Kenntnis eines elementaren Grundwortschatzes.

Ziele sind die Vertiefung und Erweiterung der Wortschatz- und Grammatikkenntnisse (letztere vor allem im Bereich der Satzlehre). Darüber hinaus wollen wir uns mit den rhetorischen Stilmitteln und mit der Stilistik lateinischer Kunstprosa vertraut machen.

Die regelmäßige aktive Teilnahme ist für ein erfolgreiches Absolvieren des Kurses notwendig. Dazu gehört die häusliche Vorbereitung der zu übersetzenden Passagen.

Ein regelmäßiges Kontrollieren des moodle-Kurses wird empfohlen, da dort regelmäßig Informationen und Material eingestellt werden. Der Einschreibeschlüssel ist bei mindt@uni-wuppertal.de zu erfragen.

Das Corpus für die Abschlussklausur umfasst folgende Texte:

Caesar, De bello Gallico, Buch 1 (Auswahl)

Cicero, De lege Manilia (= De imperio Cn. Pompei), Auswahl

Sallust, De coniuratione Catilinae 4,3-5,1; 10; 14,1-3; 20; 37,1-4; 58;

Cornelius Nepos (Auswahl)

Die Textgrundlage wird über moodle zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Latein. Grund- und Aufbauwortschatz, Klett, Stuttgart 2012.

Prestel, Peter, Valenzorientierte Lateinische Syntax mit Formenlehre, Valenzregister und Lernvokabular, Studienbücher zur lateinischen Linguistik (SZLL) 2016.

182LAT700001

Tutorium

Sproten

182LAT500001

Lektüre Griechische Epigramme

Rühl

Ein Epigramm (epi-graphhein) ist ursprünglich eine ‚Auf-schrift‘ in Versen, z. B. auf einer Vase, einem Becher oder einem Grabstein. Von seinem ursprünglichen Verwendungskontext losgelöst wurde es jedoch alsbald aufgrund seiner Kürze und der Möglichkeit zur Pointierung zu einer außerordentlich beliebten Gedichtform: Epigramme zählen zu den frühesten überlieferten Literaturformen und wurden bis in die Spätantike produziert. Das Themenspektrum reicht dabei von Wein und Liebe über Kunstwerke, Rätsel und Anekdoten bis hin zu Spottepigrammen. Aus der fast nicht mehr zählbaren Menge der überlieferten Epigramme wollen wir uns in der Veranstaltung einen thematisch wie zeitlich repräsentativen Querschnitt ansehen.

Hinweis:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, sich bis Vorlesungsbeginn in die entsprechende Veranstaltung bei moodle einzutragen.

182LAT500002

Lektüre Griechischer Eselsroman (Ps.-Lukian, Lukios oder Der Esel)

Weise

In dieser Lektüre werden gemeinsam Ausschnitte aus dem unter den Werken Lukians überlieferten griechischen Eselsroman übersetzt. Dabei wird nicht nur anhand eines abwechslungsreichen, leichteren Textes das Übersetzen aus griechischer Prosa ins Deutsche geübt, sondern der Text auch im Kontext der antiken Gattung „Roman“ betrachtet. Der Roman erlaubt auch einen Blick auf die lateinische Literatur, da es sich offensichtlich um eine Kurzfassung der griechischen Vorlage von Apuleius' *Metamorphosen* handelt.

Literatur:

Textgrundlage: M. D. Macleod (Hg.), *Luciani Opera*, Tomus II, Oxford 1974, S. 276-309.

Einführung: N. Holzberg, *Der antike Roman. Eine Einführung*, Darmstadt 2006 (3. Aufl.).

Sprachübungen

182LAT300001

Stilübungen Oberstufe

Mindt

In dieser Lehrveranstaltung werden weiterführende lexikalische, morphologische, syntaktische und stilistische Fragen der Übersetzung ins Lateinische besprochen. Im Wintersemester stehen Texte aus dem Bereich Geschichte, Philosophie und Rhetorik im Mittelpunkt (Teil B).

Eine regelmäßige aktive Teilnahme ist für das erfolgreiche Absolvieren notwendig. Dazu gehört das Anfertigen wöchentlicher Übersetzungen, die korrigiert und zusammen im Kurs besprochen werden.

Teilnehmer, die die Modulabschlussprüfung ablegen wollen (Modulkomponente i), müssen sich einer 90-minütigen Abschlussklausur unterziehen, die sich inhaltlich auf die Themenbereiche von Winter- und Sommersemester bezieht.

Teilnehmer, die die unbenotete Studienleistung erbringen wollen (Modulkomponenten i und j), müssen eine 75-minütige Klausur bestehen, die sich schwerpunktmäßig auf die Inhalte des laufenden Semesters bezieht.

Wer zwei Fremdsprachen studiert, macht 2 SWS mit studienbegleitendem Leistungsnachweis oder MAP (nach Wahl; er kann die MAP in der einen oder der anderen Sprache machen); wer Latein als einzige FS studiert, macht 4 SWS und sowohl einen sL (nach den ersten 2 SWS) als auch die MAP (wenn er die 4 SWS hat).

Ein regelmäßiges Kontrollieren des moodle-Kurses wird empfohlen, da dort regelmäßig Informationen und Material eingestellt werden. Der Einschreibeschlüssel ist bei mindt@uni-wuppertal.de zu erfragen.

Literatur

H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik. Bearbeitet von A. Thierfelder, Darmstadt 1953; H. Rubenbauer; J. B. Hofmann; R. Heine, Lateinische Grammatik, Bamberg/München 1995; Th. Burkard; M. Schauer, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik, Darmstadt 2012

zu ergänzen durch: Touratier 2013 und Pinkster 2015 sowie P. Prestel, Valenzorientierte Lateinische Syntax mit Formenlehre, Valenzregister und Lernvokabular, Studienbücher zur lateinischen Linguistik (SZLL) 2016.

182LAT300002

Stil A

Rühl

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen sowohl die verschiedenen Nebensatzformen des Lateinischen wie auch einfachere Formen zusammenhängender Texte.

Literatur:

H. Rubenbauer; J. B. Hofmann; R. Heine, Lateinische Grammatik, Bamberg/München 1995 (und neuer).

Th. Burkard; M. Schauer, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik, Darmstadt 2012 (und neuer).

Hinweis:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, sich bis Vorlesungsbeginn in die entsprechende Veranstaltung bei moodle einzutragen, das Material zur Veranstaltung wird nur dort bereitgestellt. Dort finden Sie auch Hinweise und Vorschläge zur Vorbereitung der Übung.

182LAT300003

Stil B

Rühl

In der Veranstaltung, die den zweiten Teil des zweistufig angelegten Vertiefungsmoduls „deutsch-lateinische Übersetzung (Stil)“ bildet, werden wir die grammatikalisch korrekte und idiomatisch angemessene Übertragung anspruchsvollerer Texte aus dem Deutschen ins Lateinische üben. Als Orientierung dienen Auszüge aus Ciceros Prosaschriften.

Die Übung schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

H. Rubenbauer; J. B. Hofmann; R. Heine, Lateinische Grammatik, Bamberg/München 1995 (und neuer).

Th. Burkard; M. Schauer, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik, Darmstadt 2012 (und neuer).

Hinweis:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, sich bis Vorlesungsbeginn in die entsprechende Veranstaltung bei moodle einzutragen, das Material zur Veranstaltung wird nur dort bereitgestellt. Dort finden Sie auch Hinweise und Vorschläge zur Vorbereitung der Übung.

182LAT300004

Syntax II

Rühl

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung des Kurses "Syntax I"; wir widmen uns in diesem zweiten Teil v. a. den Nebensätzen und dem *verbum infinitum*.

Literatur:

Natürlich benötigen Sie den unvermeidlichen Rubenbauer/Hofmann/Heine, Lateinische Grammatik (in einer halbwegs neuen Auflage); weiteres Material erhalten Sie im Kurs.

Außerdem: H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik. Bearbeitet von A. Thierfelder, Darmstadt¹¹1953.

182LAT300005

Einführung in die lateinische Sprachwissenschaft

Rühl

Diese Veranstaltung gibt einen Überblick über die lateinische Sprache als System (Möglichkeiten der wissenschaftlichen Kategorisierung von Sprache, konzeptionelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen) sowie über die Entwicklung der lateinischen Sprache und erklärt grundlegende linguistische Kategorien (z.B. Womit beschäftigt sich eigentlich die Veranstaltung Lateinische Morphologie?).

Hinweis:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, sich bis Vorlesungsbeginn in die entsprechende Veranstaltung bei moodle einzutragen, das Material zur Veranstaltung wird nur dort bereitgestellt.

182LAT300006

Lateinische Morphologie

Rühl

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende zu Beginn des Lateinstudiums. Im Mittelpunkt steht die systematische Wiederholung und Erarbeitung der lateinischen Formenlehre, Ziel ist ihre passive wie aktive Beherrschung.

Literatur:

Arbeitsgrundlage: Rubenbauer, H./Hofmann, J.B., Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R. Heine, Bamberg/München 1995 (und neuere Auflagen).

Hinweis:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, sich bis Vorlesungsbeginn in die entsprechende Veranstaltung bei moodle einzutragen, das Material zur Veranstaltung wird nur dort bereitgestellt.

Fachdidaktische Veranstaltungen

182LAT400001

Grundlagen der lateinischen Fachdidaktik

Vogel

Diese Veranstaltung führt in zentrale Bereiche des Lateinunterrichts ein, indem auf der Grundlage der gültigen Kernlehrpläne besonders Methoden und Medien des Lateinunterrichts im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus werden die Geschichte des Lateinunterrichts, fachdidaktische Hilfsmittel sowie Kriterien guten Lateinunterrichts besprochen. Im Anschluss an diesen theoretischen Überblick bildet die Planung eigener Unterrichtsstunden einen weiteren Schwerpunkt des Seminars.

182LAT400002

Lateinischer Literaturunterricht

Vogel

Ausgehend von einem zentralen Schulautor (z. B. Plinius, Ovid) werden Texte erschlossen, übersetzt, interpretiert und auf Einsatzmöglichkeiten im Unterricht untersucht. Ebenso werden exemplarisch schülergemäße Textaufbereitungen und eventuelle Prüfungstexte erstellt. Als Leistungsnachweis muss eine Hausarbeit verfasst werden.

Sprachkurs

182LAT600001

Sprachkurs Griechisch Grundstufe I

Cramer